



KLIMAVERTRÄGLICHE MOBILITÄT IN IHRER GEMEINDE

KLIMAVERTRÄGLICHE MOBILITÄTSFORMEN

Klimaverträgliche Mobilitätsformen verringern den Verkehr, schützen die Umwelt und steigern die Lebensqualität der Bürger:innen. Als klimaverträgliche Mobilitätsformen gelten zu Fuß gehen, Radfahren und die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel (ÖV) bzw. Mikro-ÖV Systeme (wie z.B. E-Carsharing oder Anruftaxis).

Wesentliche Faktoren

Für ein erfolgreiches, klimaverträgliches Mobilitätskonzept bedarf es folgender Faktoren:

- Gemeindeentwicklung „innen vor außen“ forcieren (z.B. Verdichtung in Zentrumsnähe, verkehrssparende Siedlungsstrukturen durch Energieraumplanung, etc.).
- Gehen und Radfahren zur ersten Wahl machen.
- Öffentlichen Verkehr als Rückgrat der Mobilitätswende stärken.
- Die Autos, die notwendig sind, gemeinsam nutzen und elektrifizieren.
- Bewusstseinsbildungsmaßnahmen (d.h. Kommunikation und attraktive Bewerbung des bestehenden Angebots, z.B. Bürgermeister:in fährt mit Fahrrad/ÖV in die Arbeit, regelmäßige Beiträge in Gemeindezeitung, etc.)

Weitere spannende Informationen zum Thema finden Sie unter www.vcoe.at oder www.klimaaktiv.at/mobilitaet.html.

Welche Maßnahmen könnte ich als Gemeinde umsetzen?



Um den Fußverkehr zu fördern, sollte qualitätsvolle, barrierefreie und sichere Infrastruktur geschaffen werden (z.B. ausreichend breite, begrünte, beschattete Wege, autofreie Begegnungszonen, etc.).



Um den Radverkehr zu forcieren, sollte die Alltagsradverkehr-Infrastruktur attraktiv gestaltet sein und Sharing-Modelle angedacht werden (z.B. überdachte Abstellanlagen, Ladestationen, Reparaturboxen, beschattete, begrünte, breite Radwege, Fahrradstraßen, Lastenräder, E-Fahrräder, etc.).



Um die Nutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln (ÖV) und Mikro-ÖV Angeboten zu fördern, sollten integrierte Verkehrssysteme mit lückenloser Ergänzung zum Linienverkehr (mit ausreichend dichtem Takt) geschaffen werden. Dies kann u.a. durch Mikro-ÖV Angebote wie Sammeltaxis, Gemeindebusse, Sharing-Systeme gelingen. Auch an eine attraktive Gestaltung der Haltestationen (Beschattung, Begrünung) sollte gedacht werden.



Der bestehende, motorisierte Individualverkehr kann durch die Umstellung des Gemeindefuhrparks auf alternative Fahrzeuge und Elektroantriebe, die Initiierung alternativer Angebote und Schaffung innovativer Infrastruktur verbessert werden (z.B. Carsharing-Systeme, E-Ladestationen, etc.).

www.gemeindeservice-stmk.at